

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Fischer	Vorname:	Heiko
E-Mail-Adresse			
Gastland	Slowenien		
Gasthochschule	University of Ljubljana		
Aufenthalt	von: Februar 2019	bis:	Juli 2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Organisation

Die Organisation des Auslandsemesters an der Faculty of Economics verlief problemlos. Nach der Bewerbung auf meinen Austauschplatz und Zusage durch die TU Chemnitz wurde ich vom International Office der University of Ljubljana regelmäßig über die nächsten Schritte informiert. Auch bei zusätzlichen Fragen zeigte sich das International Office sehr hilfsbereit und antwortete stets sehr zeitnah.

Studentenleben

Über das gesamte Semester hinweg und speziell in den ersten vier Wochen des Semesters wurden durch die beiden ESN-Organisationen zahlreiche Ausflüge ins Umland angeboten. So konnte man sich auf bequeme Art und Weise einen ersten Eindruck über das Land verschaffen und auch viele andere Erasmusstudenten kennenlernen. I. d. R. finden auch zwei für Erasmusstudenten organisierte Partys pro Woche statt. Anzumerken ist, dass speziell an der Faculty of Economics viele Erasmus- und Double-Degree-Studenten eingeschrieben sind, wodurch man schnell mal den Überblick verlieren kann. Die Mehrheit der Austauschstudenten kam während meines Semesters aus Frankreich oder Deutschland.

Unterkunft

Ich hatte einen Platz im Wohnheim in der Nähe der Faculty of Economics (Stadtteil Bežigrad) erhalten. Da die meisten Austauschstudenten entweder im Wohnheim im Stadtteil Rožna Dolina oder in privaten Unterkünften untergebracht waren, ging es in meinem Wohnheim eher „beschaulich“ zu. Zu erwähnen ist, dass die Kosten für eine private Wohnung in Ljubljana allgemein mindestens auf dem Level einer Wohnung in Chemnitz oder höher sind.

Studium

Ich hatte die Kurse Entrepreneurship, English for Economic and Business Studies, Building Leadership Capacity und Digital Business gewählt. Generell unterscheidet sich die Notenbildung stark von der der TU Chemnitz. In den meisten Fächern ist es erforderlich ein kleines Seminar Paper alleine oder in der Gruppe zu schreiben. Zusätzlich kann es sein, dass diverse Zusatz- / oder Bonuspunkte bspw. durch Hausaufgaben, Teilnahme an der Vorlesung etc. vergeben werden. Das bedeutet die Prüfung am Ende des Semesters zählt manchmal nur zwischen 30 bis 50 %. Das Studium würde ich weder schwieriger noch einfacher als in Deutschland einschätzen – es ist einfach anders aufgrund der Notenzusammensetzung. Durch die diversen Gruppenprojekte, Seminar Paper etc. hat man auf der einen Seite immer etwas zu tun über das gesamte Semester. Auf der anderen Seite man kann sich meiner Meinung nach aber durch ein bisschen „Fließ“ eher mal eine „gute“ Note holen und ist damit nicht komplett auf die Prüfung am Ende des Semesters angewiesen.